

@lptraum - Koalitions-Fake der „bürgerlichen Demokraten“ FDP, AfD und CDU

FDP „1-tags-Ministerpräsident Kemmerich“ kassiert für diese Wahl ca. 93.000 €

Fiesere Schachzüge in der Politik kann man sich kaum vorstellen.

Die FDP zeigt mal wieder, wozu sie bereit ist: ein Pakt mit der AfD.

Eine Wiederwahl des amtierenden Ministerpräsidenten der Linken, Bodo Rammelo, dieser wirkte bisher eher sozialdemokratisch, sollte aber dringend verhindert werden.

Dazu haben sich FDP und CDU gemeinsam mit der AfD zu diesem Komplott gegen eine Wiederwahl Rammelohs zusammengerottet.

Denn zum dritten Wahlgang stellte die FDP, die mit nur knapp 5 % der Landtagswahl-Stimmen, gerade noch und mit nur 5 FDP-Sitzen im Landtag eingezogen, ihren Spitzenpolitiker Kemmerich überraschend als Kandidaten auf. Typisch FDP, von dem zu erwartenden Geld des Amtes und insbesondere von der AfD gelockt, ließ FDP-Kemmerich sich verleiten, sich aufstellen zu lassen. Ein abgesprochenes Gaunerstück“, nennt es auch die Ex-Linken-Fraktionschefin Sahra Wagenknecht.

Alle Beteiligten mussten es wissen: nur mit den Stimmen von AfD, der CDU und den 5 „Hanseln“ der FDP werden erforderlichen Stimmen erreicht.

Gemeinsame Sache der so genannten bürgerlichen Mitte mit einem Björn Höcke, der offensichtlich ein Nazi-Befürworter ist? In den Medien erschienen dazu Bilder, die die Gratulation dieses Bernd Höcke an den frisch von ihm gepusch(t)en Thomas Kemmerich zeigen, auch die Geschichte zu Hindenburgs Gratulation an Hitler aufzeigten.



Die vorstehende Grafik bildet die Zahlen einer Meinungsumfrage zur Zufriedenheit mit MP Bodo Rammelo ab.

Aber so ist es mit dem „Wahlvolk“: Man wählt scheinbar stets trotz besseren Wissen nicht diejenigen, die sich wirklich bemühen, eine Politik für die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung zu machen, folgt falscher Propaganda. Ein Spruch wie „Wir sind das Volk“ klingt nach Durchsetzen des „Volkswillen“. Bei der AfD sind es meist nur Rattenfänger-Parolen, die populistisch die aufgestaute Wut ausnutzen, in ihrem Programm aber „die kleinen Leute“ nicht beachten, eher verachten.

Die AfD ist u.a. mit Wirtschaftsprofessor Björn Lucke und dem Industriellen Olaf Henkel als neoliberale Partei gegründet worden, wurde in den Anfängen oft auch „die Professoren-Partei“ genannt. Die AfD verfolgte von je her neoliberale Ziele, war also quasi eine radikale Abspaltung der FDP. So ist es wenig verwunderlich, dass der FDPler Kemmerich sofort dabei war, zumal (zweifelhafter) Ruhm und Geld lockten. Das ging nach hinten los. Die Empörung über dieses bösartige Politik-Spiel des rechten Lagers ist jetzt für Alle

sichtbar. Aber jetzt will es dann doch keiner mehr gewesen sein.

Björn Höcke, das ist gerichtlich festgestellt, darf in der Öffentlichkeit als „**Faschist**“ bezeichnet werden, denn das ist er auch. Er leugnet den Holocaust, nennt das Denkmal in Berlin: „eine Schande“, nutzt als ein MdL in Thüringen demokratische Freiheiten, um trickreich Demokratie abzuschaffen.

Christian Lindners Spruch ist heute in abgewandelter Form so gültig: „Es ist besser, mit Faschisten zu regieren, als nicht zu regieren.“

Die FDP hat schon immer als ein Mehrheitsbeschaffer fungiert, die meisten Koalitionen sind mit eher rechts positionierten Parteien geschlossen, Parteien mit scheinbar bürgerlichem Anspruch. Aber was heißt hier bürgerlich?

Mit dem Begriff „bürgerliche Parteien“ soll vor allen Dingen eine diffamierende Herabsetzung der Parteien erfolgen. Die anderen sollen hingegen als rot, als links, so gar als linksversifft und somit als chaotisch dargestellt werden.

„**Lieber tot als rot**“, ist die Devise, womit eigentlich der Wunsch nach dem Tod der Linken gewünscht und oftmals auch befördert wurde. Für „die Eliten“ ist es unvorstellbar, den aufgehäuften Reichtum bzw. den durch Arbeit der Vielen geschaffenen Mehrwert gerecht zu teilen. Und die dümmsten Kälber wählen weiter ihre Schlachter selber. SPD und Grüne haben mit Agenda 2010 wie zuvor FDP und CDU das Schlachten des Sozialstaates begonnen. Rot-rot-Grün als Alternative? (HaDe)

1 x wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Mittagstisch von 12.00-13.45

Lindener Tisch e.V.

Mo. + Do. Lebensmittelausgabe

Dunkelberggang 7

(Nähe Schwarzer Bär)

Essen & Spenden -Ausgabe

Obdachlosen helfen

Mo. 16.30-18.00 Uhr

Obdachlosenhilfe e.V.

Do. 15:30-17:00 Uhr

Ort: Raschplatz Pavillon

(nähere Angaben auf den Innenseiten)

@lptraum - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptrraum - Fahrausweisprüfungen 2019: ÜSTRA hat häufiger kontrolliert

Bei ihren Fahrausweisprüfungen 2019 traf die ÜSTRA 58.764 Personen ohne gültigen Fahrausweis an. [2018 wurden 46.221 „Schwarzfahrer“ gezählt]. Ursache der gestiegenen Zahl an Schwarzfahrern ist vor allem die Tatsache, dass die ÜSTRA mehr Fahrgäste als im Vorjahr kontrolliert hat.

Die Feststellungsquote - also das Verhältnis von überprüften Fahrgästen zu den festgestellten Personen ohne gültigen Fahrausweis - betrug 1,80



% (Vorjahr: 1,74 %). Die ÜSTRA überprüfte im vergangenen Jahr rund 3,26 Millionen Fahrgäste [Vorjahr: 2,66 Millionen]. Schwarzfahrer müssen ein sogenanntes erhöhtes Beförderungsentgelt von 60 € be-

zahlen. Dadurch nahm die ÜSTRA im letzten Jahr 1.640.984 Millionen € ein. Gegen 7.495 der Fahrgäste, die keinen gültigen Fahrausweis vorzeigen konnten, stellte die ÜSTRA - neben dem erhöhten Beförderungsentgelt - in 2019 zusätzlich einen Strafantrag [Vorjahr: 5.478].

Dieses geschieht bei Wiederholungstätern und im Fall von gefälschten oder manipulierten Fahrscheinen. - Weitere Infos: <https://www.uestra.de/fahren-ohne-fahrschein/> (ErSt)

@lptrraum - CDU/CSU Kampagne zur Umgehung des BVerfG - Urteils zu Sanktionen

Die Arbeitsministerinnen und -minister Karl-Josef Laumann (NRW, CDU), Nicole Hoffmeister-Kraut (BW, CDU), Kerstin Schreyer (BY, CSU) und Harry Glawe (MV, CDU) fordern eine rasche Neuregelung von Sanktionen in der Grund Sicherung für Arbeitsuchende.

Und zwar fordern sie bei "hartnäckiger Weigerung zur Mitwirkung" auch den kompletten Leistungsentzug im SGB II, also wieder 100 % Sanktionen. Damit soll, unter Federführung des Herrn Laumann, das Urteil des Verfassungs-

gerichts umgangen und Druck auf das Gesetzgebungsverfahren ausgelöst werden. Diese Initiative ist unbedingt beachtenswert, besonders dass die geforderten Neuregelung als Anspruchsvoraussetzung für den SGB II - Bezug ausgestaltet werden sollen. Mit anderen Worten:

Nur eine Unterwerfung zur kapitalistischen Verwertung soll Anspruch auf Existenzsicherung und der Erlangung der Menschenwürde sein.

Quelle: Thomé Newsletter 05/2020 vom 10.02.2020

Dazu ist zu sagen, das **Menschenwürdeprinzip gilt bedingungslos.**

Menschenwürde ? Für die CDU/CSU Politiker ist Unterwerfung wichtiger.

Einem oft rücksichtslosen Umgang der Jobcenter mit Arbeitssuchenden soll eine neue, schärfere Gesetzgebung eine neoliberale rechtliche Grundlage geben. **Wehret den Anfängen ! Wo Unrecht zu Recht gemacht wird ist Widerstand Pflicht !**

Einschränkung der Menschenrechte. "Bürgerliche Parteien" haben kaum weniger Skrupel als echte Nazis. (HaDe)



NachDenkSeiten
Die kritische Website

**15 Jahre @lptrraum 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung**

Über 180 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen

Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org

Aktuelle Informationen & Material: www.alptrraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

WLAN-Hotspot alptrraum.org unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>

Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184

Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

@lptrraum

MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptrraum



"ALP-Traum" ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de

+++ Die Redaktion ist Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515

@lptrraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptrraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Mail: redaktion@alptrraum.org

@lptrraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptrraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papierausgaben Alptrraum, bitte uns per E-Mail einen Hinweis geben. Danke.

Impressum :

Impressum :

@lptrraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0

Obdachlosenhilfe: Ausgabe von Essen & Spenden Mo. Di.+Do. am Raschplatz

Zentrale Beratungsstelle ZBS
Berliner Allee 8
30175 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
»Dach über'm Kopf«
Berliner Allee 8
30175 Hannover
Mo-Fr. 9.30-14.30
Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
Schulenburg Landstr. 34
30165 Hannover (Hainholz)
Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
darin: Werkheim - Kaffeestube
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Köthnerholzweg
Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
Tagestreff und Beratung für Frauen
Volgersweg 6
30175 Hannover
Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die Kurve
Diakonie
Helmstedter Str. 1
30519 Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
~~08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€~~
12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,50 €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 2,- €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte
Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabestelle: Mittagsessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 388 45 04

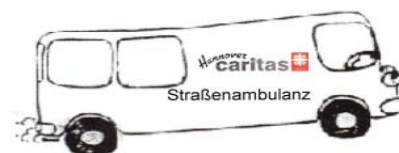
St. Clemens Samstagsfrühstück
des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit,
angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)

Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)

Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)

Don: Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
K & S Unterkunft in Laatzen
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)

Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)

Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
*) **Für Bewohner der Unterkünfte**

@lptrraum - die skandalöse Inhaftierung von Julian Assange:

UN-Folterexperte Melzer wirft den Behörden "konstruierte Vergewaltigung" vor
UN-Sonderberichterstatter Melzer klagt über massive Rechtsbeugung im Fall Julian Assange. Das Ganze sei ein Skandal, die Pressefreiheit stehe auf dem Spiel.

Eine konstruierte Vergewaltigung, manipulierte Beweise, befangene Richter – der UN-Sonderberichterstatter für Folter, Nils Melzer, sieht in der Causa Julian Assange ein "mörderisches System" am Werk, um mit einem Schauprozess an dem Wikileaks-Gründer



ein Exempel zu statuieren und andere Journalisten einzuschüchtern.

Das wirklich Erschreckende an diesem Fall ist für den Schweizer Rechtsprofessor "der rechtsfreie Raum, der sich entwickelt hat: Mächtige können straflos über Leichen gehen, und aus Journalismus wird Spionage. Es wird ein Verbrechen, die Wahrheit zu sagen."...

Quelle: Heise

und Aktionen <https://free-whistleblower.jimdofree.com/free-assange-com-mitte-germany/>

@lptrraum- Proteste in Frankreich: Macron läßt Kriegswaffen gegen das eigene Volk einsetzen

Martin Barzilai arbeitet als Lehrer und aktivistischer Fotograf in Paris. Mosaik-Redakteur*innen Klauudia Wieser und Martin Konecny sprachen mit ihm über Frankreich im Ausnahmezustand, ängstliche MachthaberInnen und eine neue Dimension der Polizeigewalt.

(...) Vor einigen Tagen konnte ich die Polizei dabei fotografieren, wie sie einen Demonstranten brutal verprügelte. Es war überall Blut und die am Boden liegende Person wurde schwer verletzt. Ich habe lange darüber nachgedacht, wie und welches Foto ich davon veröffentliche. Am Ende habe ich es an eine große Zeitung gespielt. Ich hatte Glück und auch die gewissen Beziehungen, um es an die Öffentlichkeit zu bringen. **In den meisten Fällen berichten die Massenmedien nicht über solche Fälle.** Der Demonstrant wurde mehr als 24 Stunden von der Polizei festgehalten und muss jetzt vor Gericht.

Die Polizei beschuldigt ihn, dass er



sie attackiert hätte. Nachdem ich das Foto veröffentlicht habe, baten mich seine Anwälte, als Zeuge aufzutreten. Sie verwenden meine Fotos als Beweismittel.

Was kann man dieser Polizeigewalt entgegensetzen ?

Es gibt leider wenig Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun. Die Institution Polizei an sich ist in Frankreich sehr stark im Staatsapparat verankert. Es gibt linke Anwalt*innen, die sich in Kollektiven zusammenschließen und Verteidigungen für Demonstrant*innen leisten. Seit Jahren haben wir aber kaum Fälle gesehen, wo sie vor Gericht Siege erzielten.

Die Polizei hält sich an keine Regeln. Seit 2014 sollten eigentlich alle Polizisten ihre Dienstnummern sichtbar tragen. Aber nur vielleicht ein Fünftel macht das auch. Ihre Strategie ist die Verbreitung von Chaos und Angst. Ich würde sagen, dass du bei einer Demonstration in Frankreich vielleicht nicht getötet werden kannst, aber du kannst ein Auge oder einen Arm verlieren und andere schwerwiegende Verletzungen davontragen.

Bei Demonstrationen verwenden sie zwei Arten von Waffen, die in den meisten europäischen Ländern verboten sind. Zum einen sind das sogenannte Flashballs, die aussehen wie große Gummigeschöße. Zum anderen schießen sie mit einer Art Schockgranaten.

Sie erzeugen großen Lärm, sind aber zusätzlich mit einer kleinen Menge Sprengstoff gefüllt. Demonstrant*innen können bei den Explosionen schwer verletzt werden...

Quelle: Mosaik

@lptrraum- Seehofer hingegen führt Gebührenordnung für Maßnahmen der Polizei ein

Bezahlte Repression – Gebühren für Maßnahmen der Polizei

Die Bundespolizei hat eine besondere Gebührenordnung eingeführt. **In Konflikt mit der Staatsmacht zu kommen, kann nun extra teuer werden.**

(...) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) denkt aber anders.

Unbemerkt von der Öffentlichkeit hat das Bundesinnenministerium (BMI) diesem Szenario noch etwas hinzugefügt: eine Strafe vor der Strafe.

In einer im Oktober in Kraft getretenen



Verordnung wurde festgelegt, dass sie für die nicht bestellte Polizeidienstleistung auch noch zahlen müssen.

Die Identitätsfeststellung: 53,75 Euro. Die Anordnung zur Gewahrsamnahme: 74,15 Euro. Eine Viertelstunde

Fahrt auf die Wache: 15,69 Euro. Erkennungsdienstliche Behandlung mit Fotos und Fingerabdrücken: 59,50 Euro. Jede Viertelstunde in Gewahrsam: 6,51 Euro.

Für einen stinknormalen Polizeieinsatz soll man also eine hohe dreistellige Summe auf den Tisch legen, noch bevor der Rechtsstaat über ihre Schuld befindet und die eigentliche Strafe verhängt...

Quelle: taz

<https://taz.de/Gebuehren-fuer-Massnahmen-der-Polizei!/5658040/>

@lptraum-Infos & News im März 2020:

15 Jahre @lptraum # 2005 - 2020 # Über 180 Ausgaben gegen Sozialabbau: www.alptraum.org

@lptraum-HANNOVERWANDELT: Fr., 6. März 2020, 11.00 bis 18.00 Uhr
 Fotografierte Zeitgeschichte 1946 - 2019 # Ausstellung vom 4. September bis 19. April 2020
 Historisches Museum Hannover, Pferdestr. 6, 30159 Hannover-Altstadt # Eintritt freitags frei

@lptraum-Obdachlosen-Frühstück: Samstag, 7. März, 9.00 bis 10.30 Uhr
 Das St.Clemens-Obdachlosen-Frühstück [Kaffee/Tee/belegte Brote] findet das ganze Jahr hindurch
jeden Samstag statt: Caritasverband Hannover, Leibnizufer 13-15 [Garteneingang], 30169 Hannover

@lptraum- Super-GAU: Damals vor neun Jahren ... anno 11. März 2011
 Bei Erdbeben [Stärke 9] und einem Tsunami mit 18.000 Toten kommt es zur Nuklearkatastrophe
 im Atomkraftwerk **Fukushima** [Daiichi / Japan] Im Sommer finden dort vom 24. Juli bis 9. August
 die Olympischen Spiele „The Radioactive Olympics“ statt. # TOKYO 2020: www.ausgestrahlt.de
 Siehe auch @lptraum-Artikel Januar 2020 - Infos: www.radioactive-olympics.org

@lptraum-Zentrale Beratungsstelle im März: ZBS-Tel. 0511 / 990 400

Zentrale Beratungsstelle in Hannover für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten [ZBS]
 Diakonisches Werk, Berliner Allee 8, 30175 Hannover-Zentrum, Telefon 0511 / 990 400 [Festnetz]
 Laut Diakonie sind zur Zeit 3.000 bis 4.000 Menschen in Hannover wohnungslos, 300 bis 400
 sogar ganz ohne Obdach, sie leben und schlafen auf der Straße. Die Stadt Hannover hat aktuell
 Unterkünfte für 1.450 Obdachlose, diese sind zu 92 Prozent belegt. - In Niedersachsen gibt es
 ambulante und stationäre Hilfsangebote mit mehr als 1.300 Plätzen [Konzeptkosten 34,5 Mill. €]
 für wohnungslose Menschen sowie zusätzlich 55 Beratungsstellen und 35 Tagesaufenthalte...

@lptraum-Faust-Flohmarkt Linden: Winterpause bis Frühjahr 2020
 Stadteilflohmarkt Linden-Nord, Kulturzentrum Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover

@lptraum-Buchdruck-Museum Hannover im März: Schwarze Kunst e.V.
 BUCHDRUCK-MUSEUM, Freundeskreis Schwarze Kunst e.V., Limmerstr. 43, 30451 Hannover-Linden
jeden Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr, Tel. 0511/2298253, www.buchdruckmuseum-hannover.de

@lptraum-Rufnummer 115: Niedersachsen hat jetzt eine Telefonnummer
 Wer sich über Serviceleistungen der Behörden informieren will, erhält unter der **Rufnummer 115**
 jetzt auch Infos zur Verwaltung des Landes Niedersachsen. Die Nummer hilft etwa bei Fragen zur
 Anmeldung nach einem Umzug, zur Zulassung eines Autos oder zur Beantragung eines Personal-
 ausweises - unabhängig davon, welche Behörde in Niedersachsen zuständig ist...

@lptraum-Pressefreiheit im März: 25 Jahre Reporter ohne Grenzen e.V.
 38 Journalisten getötet # 3 Medienmitarbeiter getötet # 10 Blogger und Bürgerjournalisten getötet #
 232 Journalisten in Haft # 14 Medienmitarbeiter in Haft # 132 Blogger und Bürgerjournalisten in Haft
 [Stand: 12/2019] 2018 wurden 86 Journalist*innen getötet † **ROG**-Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

15 Jahre @lptraum 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung
 Über 180 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
 Mitglied im **DPV** Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
 Aktuelle Informationen & Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
WLAN-Hotspot alptraum_org unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>
 Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184
 Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jeweils am letzten Freitag im Monat !

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.
 Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen:
 Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ?
 Wo duschen oder essen sie ?
 Wo gibt es Konflikte ?



Asphalt

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang
 - von ExpertInnen der Straße geführt !
Asphalt-Stadtrundgang März:
Freitag, 28. März 2020,
15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,

30161 Hannover
 Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**
 Teilnahme auf Spendenbasis:
 ab 5 € pro Person.
 Gruppen (Studierende, Schulklassen,
 Vereine etc.) vereinbaren bitte geson-
 derte Termine ! (Alp)
 (Quelle: **Asphalt**-Magazin)
 Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum - BGH: Sozialleistungsträger müssen umfassend über alle in Frage kommenden Leistungsansprüche beraten – wenn nicht droht Amtshaftung

BGH: Sozialleistungsträger müssen umfassend über alle in Frage kommenden Leistungsansprüche beraten –

wenn nicht droht Amtshaftung

Immer wieder berichten Sozialberatungsstellen darüber, dass ihre Klienten von den Sozialleistungsträger weggeschickt werden, dort Unterlagen angeblich nicht angekommen sind und Anträge auf Leistungen ohne Begründung mündlich abgelehnt werden.

Viele ratsuchende Menschen wissen gar nicht, dass fast alle Sozialleistungsträger mit ihren Verbänden und Stellen sowie die Anbieter von sozialen Leistungen auch eine Auskunftspflicht haben. Wenn ihr Anliegen schroff abgewiesen wird, fühlen sie sich noch mehr als Bittsteller und entwickeln eine ohnmächtige Wut oder resignieren ganz.

Die Auskunftspflicht und Beratungspflicht dient dazu, die Betroffenen auf ihre Rechte und Pflichten hinzuweisen, dabei sollen die Träger dem Gebot der Sachlichkeit Rechnung tragen und sachangemessen und zutreffend informieren. Die betroffenen Ratsuchenden müssen davon ausgehen können, dass die jeweiligen öffentlichen Stellen sie rechts- und sachkundig informieren und beraten und sie deren Ausführun-



gen vertrauen können. Deshalb sind die jeweiligen Stellen verpflichtet, zutreffende Auskünfte zu geben und ausführlich zu beraten, ungeachtet eines ggf. anderen eigenen Standpunkts.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in einem bedeutsamen Urteil deutlich auf die Beratungspflicht von Sozialleistungsträgern hingewiesen und festgelegt, welche Anforderungen an die Beratungspflicht des Trägers zu stellen sind.

Die Auskunftspflicht bezieht sich insbesondere darauf, den für die Sozialleistung zuständigen Träger zu benennen sowie Sach- und Rechtsfragen im Einzelfall erschöpfend zu beantworten. Die Institutionen sind verpflichtet, über alle sozialen Angelegenheiten nach dem Sozialgesetzbuch Auskünfte zu erteilen, dabei müssen sie sogar untereinander zusammenarbeiten, um eine möglichst umfassende Auskunft-

serteilung durch eine Stelle sicherzustellen.

In der Praxis müssten diese Stellen von sich aus Vorgänge weiterleiten, als Lotse im System fungieren und den Rat- und Hilfesuchenden unterrichten, wo und von wem was derzeit bearbeitet wird und an wen die Vorgänge weitergegeben wurden.

Die zunehmende „Verbetriebswirtschaftlichung des Sozialen“ hat mit dazu beigetragen, dass bei den Stellen oftmals die Auskunft und der Rat in der Art gegeben werden, um die Menschen davon abzubringen ihre Sozialleistung zu beantragen und beim Sparen des Trägers mitzuhelfen.

Die Auskünfte und Beratung gibt es in der alltäglichen Praxis für die Ratsuchenden gar nicht mehr. Die Rechte der Betroffenen werden verletzt, Unterlagen erreichen die Institutionen angeblich nicht und den Menschen wird mangelnde Mitwirkung unterstellt, wie die nachfolgenden Beispiele aus Dortmund verdeutlichen...

(...) Dieses Urteil vom obersten Gericht ist sehr bedeutsam, auch weil es klar und eindeutig ist. Die betroffenen Menschen sollten es gegenüber den Sozialleistungsträgern immer wieder zitieren und darauf verweisen.

Quelle: Gewerkschaftsforum

@lptraum-“Fridays gegen Altersarmut”? – Alarmglocken zu Unterwanderung werden lauter

„Fridays gegen Altersarmut“ ist ein weiteres deutliches Signal dafür, dass die Rechten und Neo-Nazis versuchen, mit „Sozialpolitik“ Menschen zu fangen Die Antworten der sozialreformerischen und linken Kräfte darauf sind wütend bis hilflos, auf jeden Fall aber unzureichend.

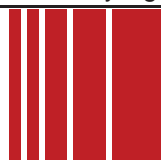
Aufmerksamkeit und Verunsicherung sind groß: Über 300.000 „Mitglieder“ soll die Bewegung nach einem halben Jahr schon haben. Der Unterschied zwischen facebook-„Freunden“ und „Mitgliedern“ ist verwischt. „Follower“ bzw. „Freunde“ werden zu Gruppenmitgliedern, ganze „Freundesgruppen“ sind zur Gruppe „Fridays gegen

Altersarmut“ zugeschlagen worden. Alles per Mausclick. **Mit „Mitglied“ im Sinne von Bekenntnis zu Zielen, bewusstem Beitreten, verbindlicher Aufnahme oder gar Mitgliedsrechten hat das nichts zu tun.**

Die Bedrohung, dass Rechte und Neo-Nazis diese Lage ausnutzen, ist somit nicht so gleich ersichtlich. Beim Sichten, wer als „Moderatoren“ dieser Facebook-Gruppen eingetragen ist, trifft man mit ein wenig Recherche leicht auf Namen, die durchaus in der rechten Szene auffällig wurden.

Es gibt auch genug Gründe, gegen die Rentensenkungspolitik der letzten 30 Jahre zu protestieren. Die von der AfD

bisher vorgelegten „Renten“-Konzepte sind, sind ebenso nur neoliberale Vorstellungen, wie die von CDU und FDP sprich der Arbeitnehmer, die sich unter dem Vorwand „Lohnkosten zu teuer“ aus der Beteiligung zu Renten-Einzahlungen herausstehlen wollen. Nur wenn auch Alle in die Rentenkassen einzahlen kann diese als „Generationen-Vertrag“ wirken. Die Agenda 2010 mit Hartz IV und die Rentensenkungsprogramme von Riester und Rürup haben zu zunehmender Armut und Altersarmut geführt. SPD und Grüne setzten durch, was CDU und FDP volkschädlich ersannen. **Rechts und Mitte wählen ist Doof!** (HaDe)



@lptraum - Börse vor Acht: pure Meinungsmache zur privaten Altersvorsorge mit Aktien

Ein Artikel von: Jens Berger (NDS)

Die Kampagne zur Förderung der privaten Altersvorsorge mit Aktien nimmt mehr und mehr an Fahrt auf. Die NachDenkSeiten werden sich in dieser Woche noch ausführlich mit der Kampagne beschäftigen. **Ein Argument, das bei der Kampagne immer wieder ins Feld geführt wird, ist besonders abstrus. Demnach soll ein „Investment“ in Aktien der Wirtschaft benötigtes Kapital zuführen und somit die Konjunktur stärken. Das ist jedoch schlichtweg falsch.** Während klassische Formen des Sparens indirekt in der Tat die Wirtschaft mit Kapital versorgen, ist dies beim Erwerb von Aktien nicht der Fall.

Lesen Sie dazu auch: Ob den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu retten noch lohnt? Zweifel sind angebracht. Geht es nach der ARD-„Börsenfachfrau“ Anja Kohl, ist die Sache klar. Deutschland fehlt eine Aktionärs- und damit Beteiligungskultur. In ihren zahlreichen TV-Auftritten beklagt die studierte Germanistin dabei auch in steter Regelmäßigkeit die wirtschaftlichen Nachteile der deutschen Aktienzurückhaltung. Schließlich sei es ja auch für die Konjunktur positiv, wenn über den Erwerb von Aktien mehr Geld in die Unternehmen fließen würde, das diese dann investieren könnten.

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich.

Wenn ein Bürger eine Aktie kauft, dann hat das Unternehmen, an dem er sich mit dieser Aktie beteiligt, strenggenommen überhaupt nichts davon. Schließlich kauft man an der Börse die Aktien nicht von diesen Unternehmen, sondern von einem anderen Aktionär. Die Ausnahmen, die diese Regel bestätigen, sind der Börsengang und eine Kapitalerhöhung der betreffenden Aktiengesellschaften, die jedoch nur einen sehr kleinen Teil des Aktienhandels ausmachen. Wenn Frau Mustermann also über ihre Bank eine BMW-Aktie kauft, bekommt nicht die BMW AG, sondern der Verkäufer dieser Aktie das Geld – natürlich abzüglich der Gebüh-



ren, die Banken und Handelsplattformen für ihre Dienstleistungen bei diesem Handel veranschlagen. Ob der Kurs der BMW-Aktie nun bei 10 oder 100 Euro steht, hat auf die Finanzmittel der BMW AG also keinen direkten Einfluss. Für mögliche Investitionen steht kein Euro mehr oder weniger zur Verfügung. Frau Mustermann beteiligt sich zwar an der BMW AG, im gleichen Maße verringert jedoch der Verkäufer der Aktie seine Beteiligung an diesem Unternehmen – ein Nullsummenspiel. Strenggenommen entziehen Aktionäre Aktiengesellschaften sogar Kapital und zwar über die Dividende. Eine Dividende ist eine Art Gewinnbeteiligung, die an die Anteilseigner, also die Aktionäre, ausgeschüttet wird und damit zu einem Kapitalabfluss des Unternehmens führt. Ein Nebeneffekt einer steigenden „Beteiligungskultur“ wäre indes, dass die Nachfrage nach Aktien steigt. Wie bei jedem anderen Gut führt auch bei Aktien eine Steigerung der Nachfrage, die hier ja nicht mit einer Steigerung des Angebots einhergeht, zu einem steigenden Preis. Je mehr Bürger direkt oder indirekt ihr Geld in Aktien anlegen, desto stärker steigt in der Tendenz der Preis dieser Aktien; und zwar ohne eine Änderung der wirtschaftlichen oder volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die eine Steigerung der Kurse rechtfertigen würden.

Die eigentlichen Profiteure einer gesteigerten „Beteiligungskultur“ sind somit weniger die Aktiengesellschaften selbst, sondern vielmehr die Banken, die an jedem Aktienhandel mitverdienen, und sämtliche Per-

sonen und Firmen, die ein Interesse an steigenden Kursen haben. Dazu zählen die einen oder anderen Altaktionäre, die die Papiere für überbewertet halten und diese nun zu einem guten Preis verkaufen können; dazu zählt aber vor allem das obere Management der Aktiengesellschaften, dessen Vergütung meist zu einem gehörigen Teil aus Aktienoptionen und Gewinnbeteiligungen besteht, die sich am Aktienkurs ausrichten. **Nicht die Unternehmen, sondern deren Vorstände und natürlich der Finanzsektor haben daher ein klares Interesse an einer steigenden „Beteiligungskultur“.** Die positiven volkswirtschaftlichen Effekte, mit denen in diesem Zusammenhang gerne argumentiert wird, sind indes Meinungsmache.

Interessant ist, dass es hierbei einen klaren Unterschied zum „klassischen“ Sparen gibt. Hierbei leiht man der Bank gegen Zinsen Geld, das die Bank gegen höhere Zinsen als Kredit an andere Haushalte und vor allem die Wirtschaft weitergibt. In diesem Fall fließt das Geld – anders als bei einem Aktienkauf – tatsächlich indirekt in die Wirtschaft. Wenn der Kreditnehmer ein Haus baut, landet das Geld über Umwege beispielsweise bei den Handwerksfirmen, die am Hausbau beteiligt sind. Wenn ein Unternehmen einen Kredit aufnimmt, gibt es das Geld in der Regel für Investitionen aus. In beiden Fällen sorgt der Sparer so indirekt für einen konjunkturellen Effekt.

Der immer wieder behauptete konjunkturelle Nebeneffekt einer privaten Altersvorsorge über Aktien ist also ein Denkfehler; eine Nebelkerze, die gerne gezielt von denen eingesetzt wird, die ein Interesse an einem steigenden Umsatz mit Aktien und höheren Aktienkursen haben. Und dazu zählen vor allem die Finanzdienstleister, bei denen Anja Kohl ihre Bezüge vom Hessischen Rundfunk durch üppige Vortragshonorare aufbessert – ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Quelle: www.nachdenkseiten.de



@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

März - 2020

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 16, Ausgabe 3

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr

Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U5)

Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)

E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover



Raschplatz montags ab 16.30 Uhr



Raschplatz dienstags ab 17.30 Uhr

Obdachlosenhilfe Hannover e.V.
Jeder kann helfen!



Raschplatz donnerstags ab 15.30

@l p t r a u m



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.

Spendenkonto H.-D.Grube

IBAN: DE58201100222494378184



@l p t r a u m -Termine im März 2020:

Über 15 Jahre @l p t r a u m 2005 - 2020 # Infos: www.alptraum.org

Damals vor 15 Jahren ... @l p t r a u m im März anno 2005:

Die dritte Ausgabe der Gruppe „Agenda 2010 kippen“ erscheint...

So., 1. März 2020; Faust-Flohmarkt macht z.Zt. Winterpause
Stadteiflohmarkt Linden-Nord, Kulturzentrum Faust, 30451 Hannover

Mo., 2. März 2020, 18.00 Uhr: Montagsdemo Hannover

Dank „Hartz IV“ seit über 15 Jahren immer noch Montagsdemos??

Jeden 1. Montag im Monat am Schillerdenkmal [Georgstr./C&A]

Mo., 2. März 2020, 18.00 bis 19.00 Uhr: amnesty after work

amnesty after work café jeden Montag mit Kaffee, Tee + Gebäck

amnesty international, Fraunhoferstraße 15, 30161 Hannover-List

Di., 3. März 2020, 17.30 bis 19.45 Uhr: ver.di-After Work

„Gehirnjogging“ - Es ist nie zu früh für die geistige Fitness zu sorgen“

ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriende 10-12 [U-Steintor], 30159 Hannover

Mi., 4. März 2020, 15.00 bis 19.00 Uhr: Schwarze Kunst e.V.

Jeden Mittwoch geöffnet **BUCHDRUCK-MUSEUM HANNOVER**

Limmerstraße 43, 30451 Hannover-Linden, Tel. 0511-2298253

5 Tage im neuen Jahr für den HVHS-Bildungsurlaub 2020...

Arbeitnehmer*innen in Niedersachsen haben Anspruch auf 5 BU-Tage

496 Seminare [nach NBildUG] an 23 Orten zur Auswahl #hvhbsu2020

Ludwig van Beethoven neu entdecken: BTHVN 2020

Ludwig van Beethoven wird 250 Jahre alt: www.bthvn2020.de

Feiern Sie mit! Ein Jahr lang, in seiner Heimatstadt Bonn und überall

Fr., 6. März 2020, 10.00 bis 18.00 Uhr: Freitags Eintritt frei

40 Jahre Sprengel Museum # 50 Jahre Sammlung Bernhard Sprengel
Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Fr., 6. März 2020, 10.00 bis 18.00 Uhr: HANNOVERWANDELT

Fotografierte Zeitgeschichte 1946-2019 # Fr. Eintritt frei bis 19. 04.2020

Historisches Museum Hannover, Pferdestr. 6, 30159 Hannover-Altstadt

Sa., 7. März 2020, 9.00 - 10.30 Uhr: Obdachlosen-Frühstück

Das Frühstück findet das ganze Jahr hindurch jeden Samstag statt

Caritas Hannover, Leibnizufer 13-15 [Garteneingang] 30159 Hannover

Kleiderkammer Burgstraße 10 [Altstadt] = Mo. / Do. / Fr. 8 bis 10 Uhr

ZBS Berliner Allee 8 [Centrum] = Mo. - Do. 9 bis 13 Uhr, Fr. 9 bis 12 Uhr

Ökumenische Essenausgabe Lavesallee nur bis Ende Februar 2020

Sonntag, 8. März 2020: Internationaler Weltfrauentag 2020

Mi., 11. März 2020: „Das wird man doch mal sagen dürfen !?“

Premiere 19.30 Uhr - Eine Produktion der Theaterinitiative Bühnensturm e.V.

Ungesagtes, Unsagbares und Unsägliches im Alten Magazin Kestnerstr. 18

Tickets unter: ti-buehnensturm@web.de

In einer der Szenen sind einige Verse des Gedichtes vom HaDe eingebaut,

Text siehe @l p t r a u m Dezember 2016 - bzw. Asphalt 08/19 Seite 17

Fr., 27. März 2020, 15.00 Uhr: Sozialer Stadtrundgang

Jeden letzten Freitag im Monat von Expert*innen der Straße geführt

Asphalt-Magazin, Hallerstr. 3, 30161 Hannover [5 Euro pro Person]

Di., 31. März 2020: Bundes@gentur für @rbeit & @rmut

„FAKE NEWS“ der aktuellen [?] @rbeitsmarktdaten für März 2020

ALG II-Excel-Rechner 2019/2020 [xlsx-, ods-Version 3.0.5.7b]

Stand vom 22.09.2019 unter: <https://harald-thome.de/download/>

@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben